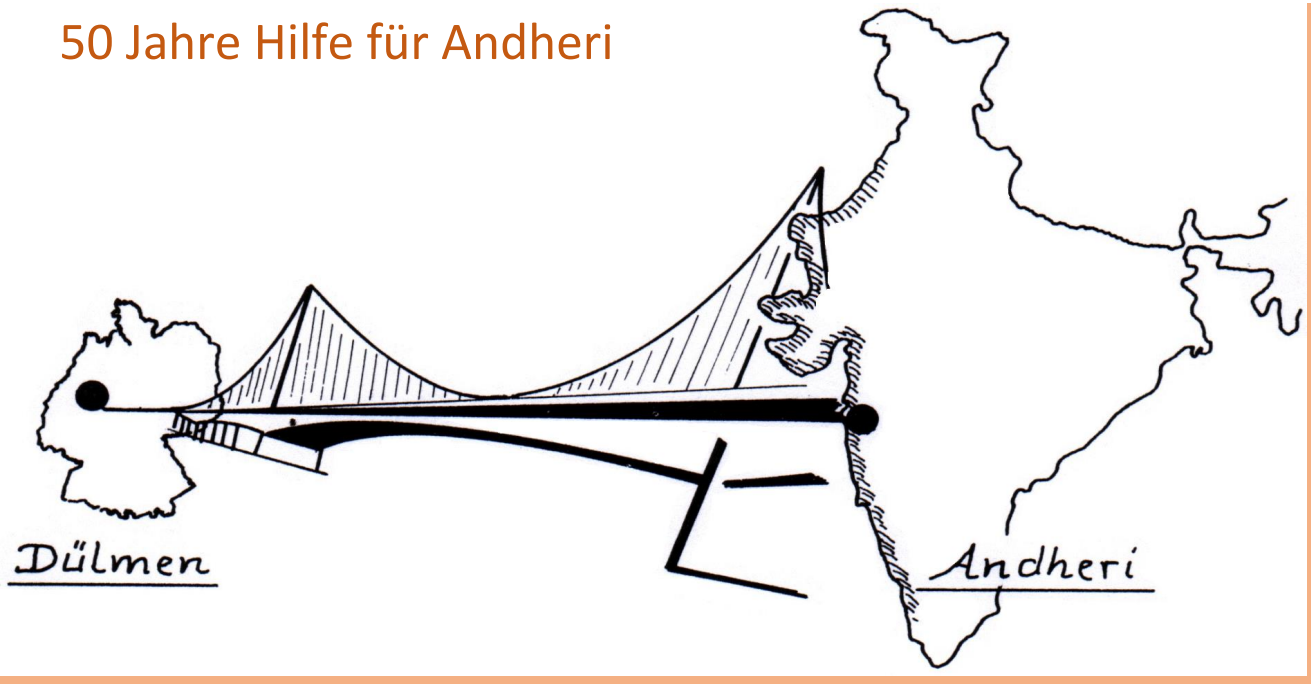


50 Jahre Hilfe für Andheri



Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer der Helpers of Mary,

Mai/Juni 2024



unser Verein, die „Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen“ feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum! Wer hätte 1974 geglaubt, dass unsere „Hilfsbrücke“ zwischen Dülmen und der indischen Schwesterngemeinschaft „Helpers of Mary“ in Andheri nach 50 Jahren immer noch besteht und in dieser Zeit immer weiter ausgebaut wurde.

Mit diesem Bericht möchten wir Sie teilhaben lassen an den Anfängen und der Entwicklung unserer Arbeit für Andheri. Gleichzeitig möchten wir aber auch allen Freunden und Helfern, die in den vielen Jahren unsere Arbeit mitgetragen und dadurch die Hilfe für die Notleidenden in den Stationen der Marys erst möglich gemacht haben, ganz herzlich danken.



Der Grundstein dieser Brücke wurde gelegt von Schwester Priscilla F.C. geb. Antonia Lehmkuhl aus Dülmen (gest. 1985). Im Jahr 1930 ging sie als junge Ordensschwester der „Töchter vom Hl. Kreuz“ in die Mission nach Indien. Dort arbeitete sie zusammen mit der deutschen Schwester Anna Huberta Roggendorf F.C. aus Mechernich (gest. 1973), die ein Jahr später nach Andheri kam, im Findelkinderheim „St. Catherine’s Home“ in Andheri/Bombay.

Nach 32-jähriger Tätigkeit in Andheri durfte sie zum ersten Mal wieder ihre Heimat besuchen. Sie durfte aber nicht bei ihren Geschwistern in

Dülmen wohnen, sondern im Kloster ihres Ordens in Haus Aspel bei Rees. Einmal kam sie aber doch nach Dülmen (mit einer „Aufpasser-Schwester“). In der damaligen Familienbildungsstätte hielt sie einen Diavortrag und berichtete sehr eindrucksvoll über ihre Arbeit im Kinderheim, über die große Not vieler Menschen in Indien und den aufopferungsvollen Einsatz der „Helpers of Mary“. Diese Schilderungen und die persönliche Ausstrahlung von Schwester Priscilla beeindruckten alle Besucher. Der frühere Dechant Dümpelmann schickte Ewald Amshoff dann mit dem „Dechantenhut“ durch die Reihen der Zuschauer, um die vielen Spenden für Schwester Priscilla einzusammeln.

Im Frühjahr 1980 musste Schwester Priscilla aus gesundheitlichen Gründen ihre Arbeit in Andheri aufgeben. 50 Jahre hatte sie vorbildliche Sozialarbeit unter unvorstellbaren Bedingungen geleistet. Sie kam zurück nach Deutschland und lebte im Schwesternhaus ihres Ordens in Telgte. Nach langer Krankheit starb sie dort am 19. Dezember 1985. In der Arbeit der „Helpers of Mary“ lebt sie aber weiter.

Wie alles begann...

Bei mehreren Heimatbesuchen berichtete Schwester Priscilla immer wieder sehr eindrucksvoll von ihrer Arbeit, von der schlimmen Situation vieler Notleidender in Indien und dem bewundernswerten Einsatz der „Helpers of Mary“. So entstand die Idee, Schwester Priscilla aus ihrer Heimatstadt Dülmen zu unterstützen. Deshalb gründete Ewald Amshoff, der seit 1958 mit Schwester Priscilla in Andheri Kontakt hatte, mit einigen Bekannten im Juni 1974 in Dülmen den „**Andheri-Helferkreis**“.

Im Laufe der 50 Jahre ist aus einem kleinen schwankenden Steg eine stabile Brücke geworden; die



(1984 In Telgte: Sr. Priscilla, Ewald Amshoff, Sr. Fatima, Sr. Leela)

tragenden Pfeiler sind Partnerschaft, Freundschaft und Nächstenliebe. Einige unserer treuen Helfer haben von Anfang an daran mitgebaut, viele sind im Laufe der 50 Jahre dazugekommen. Diese Hilfsbrücke zwischen Dülmen und Andheri ist für viele arme Menschen in Indien ein leuchtendes Zeichen der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Die Unterstützung aus Dülmen ist in Andheri ein Begriff für Partnerschaft und Beistand geworden. Auch hier bei uns sehen viele Menschen die Arbeit unserer Hilfsorganisation als effiziente und unbürokratische private Entwicklungshilfe. So ist aus kleinen Anfängen etwas Großes entstanden.

Aber diese Brücke ist keine Einbahnstraße, sondern eine Verbindung zwischen zwei Welten, zwischen den Marys in Andheri und allen Helfern und Freunden unserer Hilfsorganisation hier in Deutschland und darüber hinaus. Wir sind aufeinander zugegangen, haben Verständnis füreinander gezeigt in der gemeinsamen Sorge für notleidende Menschen in Indien. Darum ist diese Brücke auch ein Zeichen für die herzliche Verbundenheit mit den Schwestern in Andheri.

Wir werden manchmal gefragt, ob angesichts der großen Not in Indien unsere Hilfe überhaupt Erfolg haben kann, ob die Arbeit der Schwestern etwas verändern kann. Mutter Teresa hat einmal gesagt:

***Unsere Arbeit ist vielleicht nur ein Tropfen im Meer.
Aber dieser Tropfen würde fehlen, wenn er nicht in Meer wäre.***

Es ist wie ein Traum – aus unserer kleinen Gruppe ist in 50 Jahren unsere Hilfsorganisation „Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V.“ geworden mit über 5.000 Freunden in Deutschland und darüber hinaus.

„Helpers of Mary“

Wenn Schwester Priscilla und Schwester Anna Huberta nicht nach Indien gegangen wären, gäbe es sicher keine „Helpers of Mary“; vielen Kindern, Armen und Kranken hätte nicht geholfen werden können. Schwester Anna Huberta sagte einmal:

***„80 % der Kinder wären nicht mehr am Leben,
wenn wir ihnen nicht geholfen hätten.“***



Die indische Schwesterngemeinschaft „Society of the Helpers of Mary“ wurde 1942 von Schwester Anna Huberta Roggendorf aus Mechernich und Schwester Priscilla Lehmkuhl aus Dülmen gegründet. Einige der älteren Mädchen im Heim waren von der Arbeit der Schwestern so sehr beeindruckt, dass sie zu den Schwestern kamen und darum baten, auch den Armen helfen zu dürfen. So kam es zur Gründung der „**Helpers of Mary**“.

„Live for Love“ – „Leben für die Liebe“

Unter diesem Motto arbeiten heute über 330 „Marys“, wie die Schwestern liebevoll genannt werden, an den Brennpunkten der Not in Indien, Äthiopien, Kenia und Tansania. Die Marys sehen das besondere Charisma ihrer Gemeinschaft nicht nur in christlicher Entwicklungshilfe und Sozialarbeit. Es kommt ihnen darauf an, die Not ihrer Brüder und Schwestern auch wirklich zu teilen, damit sie von diesen angenommen und auch akzeptiert werden.

Die „**Helpers of Mary**“ gehören zu jenen Nichtregierungsorganisationen, die sich über Kasten- und Religionsschranken hinwegsetzen und sich vehement für die Rechte, Gesundheit, Bildung und wirtschaftliche Selbstständigkeit der Ärmsten einsetzen. Durch die Gründung von Frauengruppen



verbessern sie die Situation der noch immer benachteiligten Frauen. Sie schaffen es, Mädchen und Frauen aus den untersten Schichten durch Aufklärung über ihre Rechte, durch Bildung und Förderung zu stärken und zu selbstbewussten und selbstständigen Menschen zu machen, die nicht länger schweigend ihr Schicksal erdulden. Sie erlernen Berufe und werden unabhängig. Sie tun sich zusammen und beginnen, ihre Dörfer zu verändern. Deshalb sind wir mehr denn je überzeugt von der

Notwendigkeit der Arbeit der Marys und von der Wichtigkeit unseres Beitrags hierzu. Wir hoffen, dass die Arbeit der Marys für die Frauen und Mädchen immer mehr Früchte trägt.

So helfen die Marys:

- In 25 Kinderheimen in Indien, Äthiopien, Kenia und Tansania werden über 3.000 Kinder versorgt und ausgebildet. Zehntausende ehemalige Heimkinder verdanken den Marys einen positiven Start ins Leben.
- 16.000 Kinder aus den Slums und Dörfern lernen lesen, schreiben und rechnen
- 1.800 Jugendliche erhalten eine berufliche Ausbildung
- 49.000 Frauen werden in Selbsthilfegruppen unterstützt. Die Marys haben somit auch einen großen Anteil an der Steigerung des Selbstbewusstseins vieler Frauen.
- 52.000 Berufsprojekte verhelfen Frauen zu einem eigenen Einkommen
- 17.000 Frauen nehmen an Kursen teil, um ihre Rechte kennenzulernen und wahrzunehmen
- Etwa 100.000 Patienten pro Jahr werden in Ambulanzen versorgt

Das sind nur einige Schwerpunkte aus der Arbeit der Helpers of Mary. Sie haben kein eigenes Einkommen und erhalten vom indischen Staat keine Unterstützung. Sie können nur das austeilten, was sie selbst geschenkt bekommen: dazu trägt auch Ihre Hilfe bei.

„Wenn einer träumt, bleibt es ein Traum, doch wenn viele Menschen den gleichen Traum träumen, dann ändert sich die Welt.“
(Dom Helder Camara)

Rückblick auf einige unserer Aktivitäten:

- 1974 Gründung des „Andheri-Helferkreises“ durch Ewald Amshoff
Große Kleidersammlung in allen Pfarreien: Ergebnis 20 große Seekisten (bis 2001 gesamt 343 Seekisten)
- 1977 Als erste Gruppe auf dem Dülmener Weihnachtsmarkt: „Glühweinverkauf für Andheri“
(Erlös 1977 – 2000: 143.201,70 €)
- 1978 Erster Besuch von Ewald und Gerlinde Amshoff in Andheri (immer auf eigene Kosten)
- 1984 Feier des 10-jährigen Bestehens – Empfang in der Familienbildungsstätte Dülmen,
Teilnahme von Schwester Leela, Generaloberin der Marys, und Schwester Fatima.
Überreichung des Bundesverdienstkreuzes durch Ministerpräsident Rau an Ewald Amshoff
- 1992 Erstmalige Verleihung des DZI-Spendensiegels (bis heute jedes Jahr wieder neu zuerkannt)
- 1996 Verleihung der Ehrennadel der Stadt Dülmen für soziale Dienste an die Gründungsmitglieder
- 2000 Besuch bei den Marys (Ewald & Gerlinde Amshoff und Bernd & Monika Schmitz)
- 2012 Neuwahl des Vorstands: Nach 38 Jahren erfolgreicher Arbeit als 1. Vorsitzender gibt Ewald Amshoff, der Gründer des Vereins, das Amt an Bernd Schmitz ab.
Ewald Amshoff bleibt als 2. Vorsitzender im Vorstand. Der Vereinsname „Kinder- und Leprahilfe Andheri e.V. Dülmen“ wird lt. Beschluss der Mitgliederversammlung geändert in „Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen“.
- 2023 Indienreise von Vereinsmitgliedern und sieben Lehrkräften des Gymnasium Paulinum in Münster.



Unser 50. Jubiläum - ein Tag des Dankes, der Freude und der Hoffnung

- **Ein Tag des Dankes:**

an Sie alle, die Sie auf vielfältige Weise an unserer Andheri-Brücke mitgebaut haben durch verschiedene Aktivitäten und Spenden, durch die große Unterstützung des Gymnasium Paulinum seit 37 Jahren, durch Patenschaften für Kinder, durch Verzicht auf Blumen, Kränze, Geschenke usw. Bis Ende April 2024 erhielten wir die große Summe von fast **7 Millionen €** Spenden für die Marys.

Darum haben wir allen Grund, allen Spendern ein großes DANKE zu sagen, denn nicht wir haben dieses großartige Ergebnis erreicht, sondern Sie, unsere Freunde und Spender, die ein offenes Herz für die Ärmsten der Armen haben und ihnen Hilfe und Unterstützung gaben.

- **Ein Tag der Freude:**

Mit Ihrer Unterstützung konnten Schwester Priscilla und die Marys vielen Menschen in Indien und Afrika Hoffnung und Liebe schenken, vielen elternlosen Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen, vielen Kranken und Aussätzigen Hilfe und Heilung ermöglichen, manchmal sogar Leben retten.

Durch Ihren und unseren Einsatz konnten wir auch ein ganz klein wenig die Welt verändern – darauf können wir alle gemeinsam auch ein wenig stolz sein!

- **Ein Tag der Hoffnung:**

dass Sie Ihr Vertrauen, Ihre Liebe und Hilfe weiterhin den Marys in Andheri schenken, damit wir auch in Zukunft zusammen viele Lichter der Hoffnung zum Leuchten bringen können.

Wir grüßen Sie ganz herzlich und würden uns freuen, wenn Sie die Helpers of Mary auch weiterhin unterstützen würden – vielen Dank.

Ihre Andheri – Kinder- und Leprahilfe e. V. Dülmen

Bernd Schmitz, 1. Vorsitzender Reimund Menninghaus, 2. Vorsitzender

Text und Layout: Ewald Amshoff

Andheri – Kinder- und Leprahilfe e.V. Dülmen
Bernd Schmitz (1. Vorsitzender)
Koppelbusch 39, 48249 Dülmen ☎ 02594 / 82728
Reimund Menninghaus (2. Vorsitzender)
Am Luchtkamp 17a, 48249 Dülmen ☎ 02594 / 973043

Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE 36 4015 4530 0018 0190 00
BIC-Code: WELADE33XXX
Internet: www.andheri.de/duelmen
E-Mail: duelmen@andheri.de

